

STC Hall: Starke Hitze und schwere Gegner

Heftige Aufgaben warten am Sonntag auf die Tennis-Mannschaften des STC Schwäbisch Hall. Sowohl die Männer als auch die Frauen müssen auswärts ran. Beide müssen sich auf Hitzeschlachten einstellen.

Schwäbisch Hall. Nach der Niederlage am vergangenen Wochenende spitzt sich die Lage im Kampf um den Klassenerhalt in der Württemberg-Liga (4. Liga) für die Hallerinnen zu. Am Sonntag gelten die Gastgeberinnen aus Lauffen als Favorit. Allerdings war das Team von Frank Habermann in keinem der bisherigen drei Spiele chancenlos, obwohl sie noch ohne Sieg aktuell auf dem letzten Platz der Tabelle stehen. Heftig werden die Bedingungen sein. In Lauffen soll es bis zu 38 Grad heiß werden. Der STC tritt voraussichtlich in folgender Aufstellung an: Martina Sucha, Monika Keller, Laura Rupp, Dorothee Berreth, Katja Knoth und Julia Junker.

Auch die Herren reisen in der Verbandsliga (6. Liga) als Außenseiter zum TC Winnenden. Die knappe Niederlage gegen den TC Ludwigsburg hat jedoch gezeigt, dass sich die Haller in dieser Saison wohl vor keinem Gegner verstecken müssen. Angeführt vom starken Danylo Kalenychenko präsentiert sich der STC stabiler als in der vergangenen Saison. Neben dem Ukrainer kommen am Sonntag voraussichtlich Michael Hrevas, Frank Hertenberger, Matthias Schnaudigel, Stephan Krüger und Tobias Albig zum Einsatz. Auch in Winnenden soll es bis zu 38 Grad heiß werden.

mug

› Frauen TC Lauffen 2 – STC Schwäbisch Hall, Sonntag, 10 Uhr

› Männer TC Winnenden – STC Schwäbisch Hall, Sonntag, 10 Uhr

Lauf und Lauf Großaltdorf

Lauffen. Der SV Großaltdorf lädt für den 17. bis 19. Juli zu seinem Sportwochenende. Am Freitag, 17. Juli, findet ab 18.30 Uhr ein „Hunn-Table-Soccer“-Mitternachtsturnier statt. Gespielt wird mit jeweils fünf Spielern pro Mannschaft, die an einem überdimensional großen Tischkicker an der Stange fixiert sind. Anmeldungen bis zum 10. Juli bei Theo Guter unter Telefon 07907/7384 oder E-Mail an info@ring.lvm.de. Am Samstag sind die Läufer bei der „Aabach-Lauf-Trophy“ gefragt, einem Lauf über 10 Kilometer. Es gibt es einen Hobbylauf (5 Kilometer), eine Walking-Strecke (5 Kilometer) und einen Kinderlauf. Anmeldungen per E-Mail an die Adresse enbachtrophy@sv-grossaltdorf.de

Moment mal, bitte! Nico und Klaus Schwingenschlögl

„Komme ich da überhaupt irgendwo rauf?“

Grenzerfahrungen beim Endurorennen

Vater und Sohn Schwingenschlögl sind ein gut eingespieltes Team. Beim Erzberg Rodeo, dem härtesten Enduro-Rennen der Welt, mussten beide an ihre Grenzen gehen. Der Begeisterung tut das keinen Abbruch.

Nico Schwingenschlögl. Sie waren zum zweiten Mal bei dem Erzberg-Rodeo dabei. Hat die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr Ihnen geholfen?
NICO SCHWINGENSCHLÖGL: Auf jeden Fall! Vor einem Jahr habe ich überhaupt nicht gewusst, wo vorne und hinten ist. Allein die Anzahl von 1800 Motorrädern ist unglaublich. Dazu kommen noch die jeweiligen Fahrer, Betreuer und Helfer. Die Ausmaße sind riesig. Dazu kommt dieser extreme Berg.
KLAUS SCHWINGENSCHLÖGL: Dieses Jahr war Formel-1-Pilot Mark Webber vor Ort und bekannte live im Fernsehen: Da müsste ich ein Jahr trainieren, um körperlich fit genug zu sein. Selbst Gewinner des Roof of Africa, einem sehr harten Enduro-Rennen in Südafrika, haben am Erzberg ihre Probleme.

So mussten Sie am Renntag zweieinhalb Stunden in der Sonne stehen und warten, bis Sie losfahren durften.
NICO: Man steht da in voller Montur. Diesmal hat in Erzberg beim Rennen auch noch die Sonne geschienen – was bei 21 Auflagen des Rennens erst zum zweiten Mal der Fall gewesen ist.

Was macht man in dieser Zeit?

NICO: (lächelt) Man schaut sich alles an. Es starten immer 50 Fahrer gleichzeitig. Die habe ich beobachtet, dann die Massen von Zuschauern, die Flugshow.

KLAUS: Um den Wahnsinn zu verdeutlichen: An einem Tag fährt der gesamte Enduro-Tross – Fahrer, Begleiter – in das Örtchen Erzberg. Dort herrscht Ausnahmezustand. Überall stehen die Bewohner und feiern die Teilnehmer. An den Straßen sind Halteverbotsschilder mit dem Hinweis: Ausnahme Erzbergteilnehmer.

Nico, Sie sind gut ins Rennen gekommen, haben sich in der zweiten Startgruppe etwas absetzen können. Warum ist ein vorderer Startplatz bei diesem Rennen so wichtig?

NICO: Weil die Strecke immer schlechter wird. Nur wer einigermaßen „gute“ Bedingungen hat, hat die Chance auf eine gute Platzierung.

Gibt es nicht so etwas wie eine Streckenbesichtigung?

KLAUS: (lächelt) Doch, vor dem Prolog. Da fährt der Veranstalter voraus – und alle 1800 Teilnehmer hinterher. Man steht nur im Staub, sieht gar nichts. Das ist zwar gut gemeint, bringt aber keine neue Erkenntnisse zur Strecke.

NICO: Ich bin doppelt so weit gekommen wie im vergangenen Jahr. Ins Ziel hat es von den 500 Startern kaum einer geschafft.

KLAUS: Das lag auch daran, dass sich die Veranstalter bei einem Hindernis völlig verschätzt haben. Da ist kein einziger Fahrer hochgekommen, nicht mal die Werksfahrer! Ich habe bei einem der ersten Hindernisse einen Fahrer der ersten Startgruppe mit einem Seil hochgezogen. Der gehört zur Weltelite und hatte dort 45 Minuten versucht hochzukommen. Für die Zuschauer mag das unterhaltsam gewesen sein, für die Fahrer war's extrem gefährlich.

Aber im kommenden Jahr wollen Sie wieder dabei sein?



Vater Klaus und Sohn Nico Schwingenschlögl in der heimischen Werkstatt in Bühlermann. Foto: Ufuk Arslan

NICO: Auf jeden Fall!

KLAUS: Dann aber richtig ausgerüstet: Mit Seil, Haken und mehreren Helfern.

An diesem Wochenende sind Sie wieder unterwegs. Wohin werden Sie fahren?

NICO: Zu einem „normalen“ 3-Stunden-Enduro-Rennen nach Mernes in der Nähe von Frankfurt. Im September geht es dann nach Polen. Dort findet zum zweiten Mal ein weiteres RedBull-Rennen statt, ähn-

lich schwer wie das auf dem Erzberg. Dort werden etwa 700 Starter erwartet.

Sie sind nahezu jedes Wochenende unterwegs. Haben Sie nie den Wunsch mal was anderes zu machen?

NICO: Am vergangenen Wochenende hatte ich kein Rennen. Aber ganz ohne Motorrad? Das ist schwierig. (lacht)

Die Fragen stellte Hartmut Ruffer.

Steckbrief Klaus

- Geburtstag: 1. Oktober 1951
- Geburtsort: Linz/Österreich
- Wohnort: Bühlermann
- Familienstand: verheiratet
- Beruf: Systemtechniker
- Hobbys: Wüstenfahren (Rallye)
- Vorherige Stationen: seit 1980 MSV Bühlermann
- Größte sportliche Erfolge: Sieg beim Autocross-EM-Lauf in Spanien, Platz 3 bei der Autocross-EM

Steckbrief Nico

- Geburtstag: 22. Oktober 1984
- Geburtsort: Schwäbisch Hall
- Wohnort: Bühlermann
- Familienstand: ledig
- Beruf: Groß- und Außenhandelskaufmann
- Hobbys: Motocross, Snowboarden, Laufen, Radfahren
- Vorherige Stationen: seit 1984 MSV Bühlermann
- Größte sportliche Erfolge: Sieger des RedBull Supercross in Abu Dhabi 2000